

WKV-Aktuell

Neues aus der Zukunftsfabrik



Wasserkraft-Volk AG

Ausgabe 2/2006

2 Wirtschaftsminister Pfister:
Plädoyer für mehr Wasserkraft

Dividende und volle
Auftragsbücher (Fortsetzung)

3 Serie: Reise um die Erde
Sri Lanka – Bernhard
Wernet und der Angriff
der „Killer“-Bienen

Panorama

4 Die WKV-Aktie

Impressum

Im Innenteil dieser Ausgabe:
Ein Nachruf auf Karl Volk

Dividende und volle Auftragsbücher

Würde das Ergebnis der Geschäftstätigkeit im zurückliegenden Jahr mit dem Wirkungsgrad von Turbinen verglichen werden, läge dieser bei 99,9 Prozent. Grund: Die Wasserkraft-Volk AG blickt auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2005 zurück. Die Gesamtleistung des Unternehmens belief sich auf 9,664 Mio. Euro und konnte damit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004 um deutliche 43,04 Prozent gesteigert werden. Der Bilanzgewinn beläuft sich nach Einstellung von fünf Prozent in die gesetzliche Gewinnrücklage auf 493.780,65 Euro.

Ein Jahr früher als es die Planungen vorsahen, kann erstmals eine Dividende ausgeschüttet werden. Der Vorstand wird die Ausschüttung der Dividende den WKV-Aktionären auf der bevorstehenden Hauptversammlung vorschlagen. Die Ausschüttung erfolgt, sofern sie beschlossen wird, unmittelbar nach der Hauptversammlung. Im Jahresabschluss 2006 wird diese dann verbucht.

Besonders erfreulich sind die derzeit vollen Auftragsbücher. Das momentane Auftragsvolumen mit Stand



1. Juni 2006 beläuft sich auf rund 8,5 Mio. Euro. Neben einigen Kunden aus europäischen Ländern werden Anlagen für Zielregionen in Afrika und Südamerika produziert, darunter ein Auftrag mit drei Turbinen à 8,0 Megawatt. Zurzeit befinden sich weitere Projekte in der entscheidenden Verhandlungsphase.

„Wir freuen uns sehr, das Vertrauen und die Geduld unserer Aktionäre nunmehr belohnen zu können“, so Vorstandsvorsitzender Josef Haas. Trotz erschwerender Faktoren, wie
(Fortsetzung nächste Seite)

Auf ein Wort...

Sehr geehrte Aktionäre,

viele Aktiengesellschaften, auch aus der Erneuerbare-Energien-Branche, mussten ihre Gewinnerwartungen in jüngster Zeit deutlich reduzieren. Vielerorts ist an eine Dividende nicht zu denken. Schnelle Renditen waren und bleiben die Ausnahme, vielmehr wird Geduld in Bezug auf Aktien belohnt, so auch bei der Wasserkraft-Volk AG. Erstmals wird der WKV-Vorstand die Ausschüttung einer Dividende vorschlagen – ein Jahr früher als geplant. Ebenso erfreulich ist der Umstand zu bewerten, dass die Wasserkraft national und international wieder an Bedeutung zunimmt. Die Politik erkennt langsam aber sicher die Vorteile dieser Technologie und orientiert sich wieder an altbewährter Technik. Wir versichern Ihnen, dass wir auch weiterhin in Ihrem Interesse die großen Potenziale und Marktchancen nutzen werden, die mit der Wasserkraft verbunden sind.

Herzlichst Ihr

Josef Haas

Vorstandsvorsitzender WKV AG

Wirtschaftsminister Pfister: Plädoyer für mehr Wasserkraft

Als „bekennender Fan der Wasserkraft“ gab sich Wirtschaftsminister Ernst Pfister anlässlich seines Besuchs bei der Wasserkraft-Volk AG zu erkennen: „Was die Windkraft für den Norden, soll die Wasserkraft für den Süden werden“, so formulierte der Wirtschaftsminister seine Vision für die zukünftige Rolle der Wasserkraft in Baden-Württemberg. Diesbezüglich sicherte der Minister seine volle Unterstützung für den Ausbau der Wasserkraft im Land zu.

Dividende und volle Auftragsbücher (Fortsetzung)

zum Beispiel stark gestiegene Rohstoffpreise, konnte ein deutliches Plus erwirtschaftet werden. Finanzvorstand Thomas Bub führt dies auf die seit Jahren konsequent durchgeführten Optimierungen im Unternehmen sowie den Ausbau und die Intensivierung des Vertriebs zurück.

Ohne die weltweit geschätzte Qualität der WKV-Turbinen wären diese Bemühungen aber nur von begrenztem Erfolg gewesen. Die Investitionen in die Forschung und Entwicklung haben sich ausgezahlt, wie Neu- und Folgeaufträge deutlich zeigen. „Nun gilt es, diese Spitzenposition weiterhin zu verteidigen“, so Josef Haas. Deshalb werde auch künftig ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der WKV-Turbinen liegen. Firmengründer Manfred Volk blickt positiv in die Zukunft: „Der Markt für Wasserkraftturbinen wächst ständig und in vielen Staaten werden Förderprogramme geplant“.

Vorstand und Aufsichtsrat sind sich einig: Die Zeichen stehen eindeutig auf ein weiteres, stabiles Wachstum des Unternehmens.

Rund 5 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugen die baden-württembergischen Wasserkraftanlagen pro Jahr. Experten gehen davon aus, dass diese Menge verdoppelt werden könnte. Besonders den kleinen bis mittelgroßen Anlagen würde dabei eine wesentliche Bedeutung zukommen. Der Neubau von Anlagen und die verbesserte Leistungsfähigkeit bestehender Anlagen (das so genannte Repowering) wären erforderlich.

Volk: „Wir müssen innovativ sein“

Hierfür seien allerdings, darin waren sich der Wirtschaftsminister und die Vertreter der Wasserkraft-Volk AG einig, intensive Bemühungen im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) notwendig. „Um unsere weltweite Spitzenposition auch in Zukunft verteidigen zu können, müssen wir innovativ sein“, so WKV-Aufsichtsratsvorsitzender und Firmengründer

Manfred Volk. Ernst Pfister vernahm diese Aussage mit Wohlwollen und verwies auf die Tradition erfolgreicher „Tüftler im Ländle“, in die sich die WKV AG einreihe.

Pfister: „Vorzeigeunternehmen“

Wie modern und innovativ die Turbinen von Wasserkraft-Volk AG sind, konnte der Wirtschaftsminister aus eigener Anschauung sehen. Bei der anschließenden Führung durch die Produktion, die in Begleitung des Gutacher Bürgermeisters Urban Singler und mehrerer Pressevertreter stattfand, zeigte sich Wirtschaftsminister Pfister sichtlich beeindruckt von Qualität und Präzision der Anlagentechnik.

„Sie sind ein Vorzeigeunternehmen in Baden-Württemberg und über die Grenzen hinaus. Machen Sie weiter so!“, forderte er die WKV-Mitarbeiter zum Abschied auf.



Manfred Volk mit Wirtschaftsminister Ernst Pfister und Gutachs Bürgermeister Urban Singler.



Wasserkraft-Volk AG

Ein Nachruf auf Karl Volk

Immer mit Herz und Seele bei der Sache

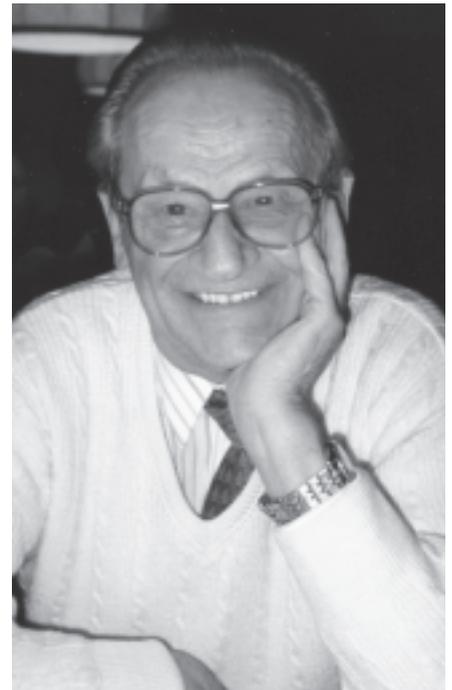
In der Geschichte der Wasserkraft-Volk AG nimmt Karl Volk einen wichtigen Platz ein. Der Vater des WKV-Firmengründers war für diesen immer ein großes Vorbild. Als Konstruktionsleiter in einer Maschinenbaufirma für Holzbearbeitungsmaschinen und Inhaber einiger Patente war für ihn Arbeit mehr als nur die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit, sie war Leidenschaft und Lebensinhalt und wer ihn kannte, wusste, er war mit Herz und Seele bei der Sache.

Die Pläne seines Sohnes verfolgte er stets mit äußerst kritischem Wohlwollen. Schon vor Erreichen des Rentenalters beteiligte er sich mit vielen wertvollen Ideen, seinem großen Fachwissen und einer Menge Engagement am Geschäftsbetrieb der noch

kleinen Firma Wasserkraft-Volk. Die ersten Turbinen wurden im Design bereits wesentlich von ihm geprägt und das Prinzip des Aufbaus wurde wegen der genialen Einfachheit bis heute beibehalten.

Berater und Ideengeber

Irgendwann gab es für ihn auch keinen Zweifel mehr, dass mit dieser Firma die Weichen für die Zukunft richtig gestellt waren. Große Pläne standen bevor und Karl Volk war bereit, diese tatkräftig zu unterstützen und an deren Verwirklichung mitzuwirken. So stammten die ersten Entwürfe der „Zukunftsfabrik“ aus seiner Feder. Im Keller seines Wohnhauses fertigte er ein Holzmodell an, das eine fast perfekte Abbildung des



Karl Volk, Vater des WKV-Firmengründers Manfred Volk, ist am 12. März 2006 im Alter von 87 Jahren verstorben.



Das selbstgefertigte Holzmodell der WKV-Zukunftsfabrik von Karl Volk

Serie: Reise um die Erde mit WKV

175 von 365 Tagen war unser Mitarbeiter Bernhard Wernet letztes Jahr im Ausland. Zu den Aufgaben des gelernten Industriemechanikers und Maschinenbaumeisters gehören die Endmontagen und Inbetriebnahmen von WKV-Wasserkraftanlagen. Über seine Erlebnisse und die Abenteuer auf seinen Reisen in die verschiedensten Länder der Erde berichten wir in vier Ausgaben von WKV-Aktuell.



Teil 2: Sri Lanka – Bernhard Wernet und der Angriff der „Killer“-Bienen

Das Grauen trägt an diesem Vormittag ein hellgelbes, pelziges Kleid, hat vier Beine und winzige durchsichtige Flügel. Als sich Bernhard Wernet und seine fünf Begleiter auf dem Weg zum berühmten Wasserfall des Belhuloja-Flusses in Sri Lanka einer Felswand nähern, ist es emsig damit beschäftigt, Nahrung für Larven, Drohnen und Königinnen herbeizuschaffen. Auf Störungen seiner brummenden Betriebsamkeit reagiert es höchst ungehalten.

„Bees, Bees“, „Bienen, Bienen“ flüstern die beiden einheimischen Führer deshalb entsetzt und so leise als möglich, als die Gruppe bei besagter Felswand angelangt ist. Wie erstarrt zeigen sie auf das riesige Wildbienen-nest, das dicht über den Köpfen der sechs Männer klebt. Doch da ist es bereits zu spät. Noch ehe die warnenden Worte ganz verklungen sind, erfolgt der Angriff. „Plötzlich war da ein unbeschreibliches Schwirren und Summen. Tausende Bienen waren um uns, attackierten uns und stachen wie toll auf uns ein. Mit Händen und Füßen versuchten wir verzweifelt die Biester abzuwehren. Es war entsetzlich. Plötzlich sah ich, wie sich unsere singhalesischen Führer auf den Hosenboden setzten und den Hang hinunterrutschten in Richtung Fluss“, erinnert sich Wernet.

Einige Tage vor der verhängnisvollen Begegnung zwischen Bernhard Wernet und dem Bienenvolk war der Industrie-



Auch auf solche „Zimmergenossen“ musste sich Bernhard Wernet einstellen: Taranteln.

mechaniker zur Inbetriebnahme des WKV-Projekts Alu Phola, einer Anlage mit einer zweistrahligem WKV-Turbinen, nach Sri Lanka gekommen und sollte danach am Aufbau des zweiten srilankischen WKV-Projekts, Gampalawalakada, am Delgoda-Fluss mitarbeiten. „Leider waren die Vorarbeiten noch nicht soweit, so dass ich erst überlegte, wieder nach Deutschland zu fliegen“, berichtet Wernet. Doch der Kunde bat ihn zu bleiben und sicherte ihm die Fertigstellung der Vorarbeiten in den nächsten drei Wochen zu.

Wernet beschloss kurzerhand so lange Urlaub zu machen und sich bei dieser Gelegenheit den berühmten Wasserfall in der nahegelegenen Belhuloja-Schlucht anzusehen. „Der Wasserfall ist die Touristenattraktion in der Gegend. Normalerweise ist er für Besucher nur von oben her zugänglich, ich hatte aber von einem Kollegen ge-

Panorama

WKV AG auf SWR2

Am 22. Juli 2006, von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr wird WKV-Gründer Manfred Volk auf SWR2 (Sendefrequenz: Freiburg 91.1 MHz) zu hören sein. Der SWR strahlt ein einstündiges Portrait mit dem Sendetitel „Von der klappernden Mühle zur Hochleistungsturbine“ aus.

hört, dass es einen alten Pfad entlang der Schlucht geben müsse, der schon während der Kolonialzeit von Sklavenjägern genutzt worden war“, erklärt der Maschinenbaumeister. Nur noch wenige Einheimische kannten den verborgenen Weg, den Wernet, ein weiterer WKV-Mitarbeiter, zwei befreundete Ingenieure und zwei einheimische Führer schließlich einschlugen und keiner wusste, dass er just am Heimatort des Wildbienenstaates vorbeiführt.

„Die Bienenattacke hielt unvermindert an. Wir waren übersät mit unzähligen schmerzhaften Stichen. Ich dachte nur noch, ‚ins Wasser, ins Wasser‘ und rutschte mit meinem Kollegen unseren beiden Führern hinterher den Steinhang hinunter. Durch unseren rasanten Abstieg hatten sich Steine gelöst und einer schlug mir während meiner Rutschpartie gegen den Kopf.

(Fortsetzung nächste Seite)

Die WKV-Aktie

Den Tageskurs der Aktien können Inhaber und Interessierte entweder direkt auf der Homepage des Aktienhändlers Valora Effekten Handel AG (VEH AG) unter der Adresse: www.valora.de, oder über den Link

zur VEH AG auf der WKV-Homepage unter www.wkv-ag.com, einsehen.

Auch über die N-TV Videotextseite 808 oder Faxabruf (0 72 43) 93 85 50 kann Einsicht in die aktuelle Kursstellung genommen werden.

Tageskurse vom 28. Juni 2006

ISIN		GKurs/St.	BKurs/St.
DE000A0EZFE8	Vorzüge	-/-	-/-
DE000A0A8FQ2	VZ + STR ab 2002	-/-	14,85
DE0007763443	VZ mit STR ab 2000	-/-	11,33T
DE0007763435	VZ STR ab 1998	7,20T	11,55
DE0007763401	vink. Namensaktien	-/-	15,62

Angriff der „Killer“-Bienen (Fortsetzung)

Sofort begann die Wunde heftig zu bluten. Die Bienen ließen nicht ab uns zu verfolgen. Durch das Blut, das mir in die Augen lief, konnte ich nichts mehr sehen“, erzählt Wernet atemlos.

Halb betäubt, über und über zerstoichen, zerschlagen und nahezu blind gelangt er endlich ans rettende Wasser. „Irgendwie hatte ich noch in Erinnerung, dass ich unter fließendes Wasser muss, denn taucht man in stehendes Gewässer unter, warten die Bienen über dem Wasserspiegel, bis man auftaucht um Luft zu holen“, erklärt der Maschinenbauer. „Ich robbte mich also den Fluss entlang auf einen kleinen Wasserfall zu und sah, dass einer meiner Kollegen auch auf dem Weg dorthin war. Ich weiß nicht mehr, wie lange wir unter dem Wasserfall standen. Auf jeden Fall wurde ich immer schwächer, denn meine Wunde blutete unvermindert stark“, so Wernet. Zwei Ausfallversuche der beiden scheiterten, denn sobald sie sich vom Wasser weg bewegten, waren die Bienen wieder da. Schließlich gelingt ihnen doch die Flucht. Auf dem Weg zurück zum Startpunkt der Wanderung treffen sie den Rest der auseinandergerissenen Gruppe wieder – bis auf einen Mann.

Nachdem Wernets Wunde von seinen Kollegen notfallmäßig versorgt worden ist, beginnen sie mit der Suche nach dem sechsten Mann. „Verzweifelt riefen wir nach unserem Kollegen. Wir hatten fürchterliche Angst um ihn. Schließlich kamen uns vom Eingang der Schlucht vermummte Menschen entgegen. Unser fehlender Kollege war zurückgelaufen und hatte Hilfe geholt“, so Wernet.

Nach dem Bienenabenteuer werden alle aufgrund der unzähligen Bienenstiche sofort ins staatliche Krankenhaus eingeliefert, die privaten, weit besseren, sind überfüllt. Die Kopfwunde von Bernhard Wernet wird genäht. „Unser Glück war, dass wir solange im Wasser lagen, denn normal reichen ein paar Bienenstiche, um einen Menschen zu töten“, so Wernet. Trotz Stich- und Kopfwunde macht sich der Maschinenbaumeister nach seinem ‚Urlaub‘ an die Montage des Projekts Gampalawalakada.

Auf seinen zukünftigen Reisen darf auf jeden Fall eines in seinem Gepäck nicht fehlen: Antiserum gegen Bienenstiche. Durch den Angriff der Wildbienen hat Bernhard Wernet eine Allergie gegen ihr Gift entwickelt.

Leser-Forum

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns auch weiterhin über Ihre Leserbriefe. Bitte senden Sie ihre Anregungen, Ideen oder Meinungen zu möglichen Beiträgen oder aktuellen Themen rund um die erneuerbaren Energien per Mail, Fax oder Post an:

Wasserkraft Volk AG
Redaktion WKV-Aktuell
Am Stollen 13
79261 Gutach
Fax: 0 76 85/91 06 -71
presse@wkv-ag.com

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Zusage als Leserbrief zu kennzeichnen, damit wir auch sicher sein können, dass Sie einer Veröffentlichung zustimmen.

Ihre Redaktion

Impressum

WKV-Aktuell

Hauszeitung der Wasserkraft-Volk AG

V.i.S.d.P. Thomas Bub

Mitarbeit

Thomas Bub, Josef Haas,
Heidrun Wallmach, Bernhard Wernet

Produktion

pr agentur lippay, Freiburg
Text: Kerstin Metzger
Layout: Gabriele Schmidt, Freiburg
Schlussredaktion: Christoph Lippay

Anschrift

Wasserkraft-Volk AG
Am Stollen 13
D - 79261 Gutach
Tel. 0 76 85 / 91 06-0
Fax 0 76 85 / 91 06-10
e-Mail: info@wkv-ag.com
Internet: www.wkv-ag.com

Erscheinungsweise:

Vier Mal pro Jahr

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier